

## **Interfraktioneller Antrag der Gemeinderatsfraktionen**

---

Tübingen, 14.07.17

### **Die Fraktionen im Tübinger Gemeinderat unterstützen den Antrag des Stadtseniorenrats Tübingen zur „Sicherung der Pflege in Tübingen“:**

Die Verwaltung hat im September 2016 über den Bedarf an stationären Pflegeplätzen in Tübingen berichtet und vor kurzem aktualisierte Zahlen vorgelegt. Danach fehlen bereits dieses Jahr 22 stationäre Pflegeplätze. Deshalb stehen auch kaum noch Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung, da in der Regel die stationären Pflegeplätze Vorrang haben. Pflegerische Versorgungsmöglichkeiten in den Teilorten werden diskutiert, mit einer zeitnahen Umsetzung ist jedoch nicht zu rechnen.

Bis zum Jahr 2020 müssen weitere 41 Plätze aufgrund der Einzelzimmerverordnung abgebaut werden. Im Jahr 2020 rechnet die Verwaltung mit einem Defizit von 49 Plätzen. Dabei sind schon die 60 Dauerpflegeplätze in der projektierten Pflegeeinrichtung der Altenhilfe Tübingen am Hechinger Eck eingerechnet, mit deren Realisierung jedoch frühestens 2021/22 zu rechnen ist. Während der notwendigen Sanierung des Pauline-Krone-Heims werden in den kommenden Jahren über einen längeren Zeitraum weitere Pflegeplätze weg fallen. Für 2025 ist mit 118, für 2030 mit einem Defizit von 193 Plätzen in der Dauerpflege zu rechnen.

Der Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen, die unabdingbar sind für den Übergang aus dem Krankenhaus ins häusliche Umfeld, und damit Angehörige längerfristig zuhause pflegen können, kommt hinzu.

Auch der ambulante Bereich ist extrem angespannt: die ambulanten Pflegedienste in Tübingen haben bereits heute ein massives Problem, ausreichend Fachkräfte zu gewinnen, um die steigenden Anfragen bewältigen zu können. Immer häufiger werden Anfragen aufgrund fehlenden Personals abgelehnt – dies alles vor dem Hintergrund ausgeweiteter Leistungen auf Grundlage des SGB XI (Pflegestärkungsgesetz PSG II).

In Tübingen gibt es eine Reihe guter Ansätze, aber die Umsetzung der Planungen wird dauern, schon jetzt aber machen sich in der Praxis Versorgungslücken deutlich bemerkbar. Der Stadtseniorenrat ist daher sehr besorgt um die pflegerische Versorgung älterer Menschen in Tübingen und ist sich gemeinsam mit der HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e.V. und der Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V., die ebenfalls Mitglied im Projektbeirat „Seniorenleben und Pflege“ sind, darin einig, dass dringender Handlungsbedarf besteht, um einen pflegerischen Versorgungsengpass in Tübingen zu verhindern.

**Daher stellen wir folgenden Antrag:**

1. Die Verwaltung legt ein Konzept vor, wie mit dem bereits bestehenden Defizit umgegangen wird, und wie bis 2025/2030 die nötige Zahl an Pflegeplätzen geschaffen werden kann.
2. Die Verwaltung nimmt Gespräche mit Trägern auf, mit dem Ziel, sie für den Bau mindestens einer weiteren Pflegeeinrichtung in Tübingen zu gewinnen und definiert mögliche Standorte.
3. Die Verwaltung berichtet darüber, wie der Stand der dezentralen Pflegemöglichkeiten (Pflege-WGs) von der Stadt unterstützt wird, mit wie vielen Plätzen hier zu rechnen ist, und bis wann die Umsetzung realistisch ist.
4. Die Verwaltung entwickelt gemeinsam mit den Trägern Maßnahmen, um Tübingen für Pflegefachkräfte attraktiv zu machen und somit dem Fachkräftemangel im ambulanten und stationären Bereich entgegen zu wirken.
5. Die Verwaltung stellt Überlegungen an, wie ein ausreichendes Angebot an Kurzzeitpflege in Tübingen aufgebaut werden kann.

AI/Grüne-Fraktion:

CDU-Fraktion:

SPD-Fraktion:

Tübinger Liste-Fraktion: Claudia Braun, Ernst Gumrich

LINKE Fraktion:

FDP-Fraktion:

Jürgen Steinhilber

Markus Vogt